hierauf beim freiwilligen Verdunsten der conc. Lösung grosse glänzende, farblose Octaëder, die an der Luft verwittern und in Wasser und Alkohol leicht löslich sind. Letzterer Umstand erlaubt es nun auch aus einer alkoholischen Lösung der Alkaloide, diese mit einer alkoholischen Lösung von Silicowolframsäure zu fällen.

Ich darf nicht unerwähnt lassen, dass Scheibler bereits vor Jahren auch die Phosphorwolframsäure zur Abscheidung der Alkaloide empfohlen hat (diese Zeitschr. **12**, 315).

Reagentien auf Alkaloide. F. Selmi*) empfiehlt als Reagentien auf Alkaloide Jod in Jodwasserstoff, Goldbromid, Natriumgoldhyposulfit, ferner als Reagentien mit allmählich gesteigerter Oxydationswirkung: Kaliumgoldjodid, Kaliumplatinjodid, Bleitetrachlorid und Mangansuperoxydhydrat in Schwefelsäure. Selmi benutzt diese Reagentien in systematischer Folge zur Unterscheidung von Nicotin und Coniin, einiger Opiumalkaloide, von Methylamin, Trimethylamin und Propylamin, ferner zur Erkennung von Solanin, Solanidin, Brucin etc.

In einer neueren ausführlichen Abhandlung in den Acten der Academie zu Bologna Ser. III. Vol. VI. beschreibt Selmi**) jetzt in ausführlicher Weise, wie diese neu eingeführten Reagentien sich zu den einzelnen giftigen Alkaloiden verhalten und wie dieselben zur Unterscheidung einzelner Alkaloide dienen können. Bezüglich der Reactionen des Bleitetrachlorids, des Manganoxysulfats und einer Lösung von Kaliumpermanganat und Goldchlorid in kalter concentrirter Schwefelsäure sind besondere tabellarische Uebersichten beigegeben und das Verhalten von jodhaltiger Jodwasserstoffsäure ist namentlich mit Rücksicht auf die Opiumalkaloide studirt worden.

Die auch in verdünntem Zustande granatrothe Lösung des Kaliumplatinjodids, deren Selmi sich namentlich bedient, um Solanin und Solanidin, sowie Coniin und Nicotin nebeneinander zu erkennen, ist in verschlossenen Gefässen unveränderlich, gibt aber an andere Stoffe sehr leicht zwei Atome Jod ab und geht in gelbliches Kaliumplatinjodür über. Selmi***) empfiehlt dieses Verhalten für volumetrische Analysen statt der Jodlösungen von bekanntem Gehalt, welche, ihrer Unbeständigkeit wegen, weniger bequem sind. Spuren von Ammoniak in Regenwasser, sogar in mehrfach destillirtem, reichen hin, um einen aliquoten Antheil der rothen Lösung zu zersetzen.

*) Ber. d. deutsch. chem. Ges. z. Berlin **8**, 1198.

) a. a. O. **9, 195.

***) a. a. O. **9**, 196.